

Frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr!

Winteridylle am Rande der Skipisten, aufgenommen während
des JaLLaKka/Juvente-Skilagers in Grächen VS im März 2019. fl

Der Landesvorstand und die Geschäftsstelle von IOGT Schweiz danken allen Mitgliedern, Gruppen und Regionalverbänden von Herzen für ihr Engagement zugunsten eines alkohol- und auch sonst drogenfreien Lebens und für ihren Einsatz für ein solidarisches, friedliches Miteinander!

Wir wünschen Euch allen frohe, besinnliche Festtage und einen gelungenen Start in ein glückliches, erfolgreiches, gesundes neues Jahr 2020!

Der IOGT-Weltverband heisst jetzt Movendi International

An einem online abgehaltenen ausserordentlichen Weltkongress wurde am 14. Dezember 2019 die Änderung des Namens von [IOGT International](#) in Movendi International beschlossen. Damit ist ein Auftrag, der vom ordentlichen Weltkongress 2018 erteilt worden ist, erfüllt.

Nach der 1970 in Istanbul beschlossenen Namensänderung von «International Order of Good Templars» in «International Organisation of Good Templars» wurde eine mögliche weitere Umbenennung seit Jahrzehnten immer wieder thematisiert.

Diskussionen an den Weltkongressen seit 2002

Am Weltkongress 2002 in Eastbourne verpasste eine Änderung in «Amity International» nur ganz knapp die nötige Zweidrittelmehrheit. Am Weltkongress 2006 in Münchenstein wurde sodann entschieden, nur noch das Akronym «IOGT International» zu verwenden und auf eine Bedeutung der einzelnen Buchstaben zu verzichten. Kurz vor dem Weltkongress 2018 in Sigtuna zog der Internationale Vorstand seinen Namensvorschlag «Epic International» zurück, worauf der Kongress dem Vorstand den Auftrag erteilte, weiter nach einem neuen Namen für den Weltverband zu suchen und einen Vorschlag vorzulegen.

Name erschwert die internationale Arbeit

In der Einladung zum a.o. Weltkongress schreibt der Internationale Vorstand: «Nur noch sehr wenige Mitgliederverbände heissen 'IOGT'. Aber es gibt viele Organisationen mit einem anderen Namen, die unsere Werte, unseren Lebensstil und unsere Vision teilen und sich unserer Bewegung angeschlossen haben. Bei unseren Anstrengungen, die Zukunft unserer Bewegung sicherzustellen, unser Netzwerk auszubauen, unsere Finanzlage zu verbessern und politische Entscheidungen zu beeinflussen, stossen wir oft auf Herausforderungen und Problemen, für die unser Name sorgt. Wenn selbst unsere Mitglieder und engsten Partner von Schwierigkeiten berichten, unseren Namen zu erklären und für unsere Organisation zu werben, müssen wir dieses Thema angehen. Deshalb schlagen wir einen neuen Namen vor als Resultat mehrjähriger Arbeit, Diskussionen, Erfahrungen und Lösungssuche. Wir sind überzeugt, dass wir eine gute Lösung gefunden haben.»

CODAP, GODAP, Movendi oder Soli

Der Vorschlag für einen neuen Namen wurde in Zusammenarbeit mit einer Kommunikationsagentur, mit vielen Mitgliederverbänden und nach breit angelegten Online-Seminaren (sog. Webinars) erarbeitet. In einer ersten Runde wurden vier mögliche Namen erarbeitet:



Mitglieder des Internationalen Vorstands beraten über den Vorschlag für einen neuen Namen (3.v.r.: Alexandra Meier).

iogt.org

- CODAP (Communities Organizing for Development Through Alcohol Prevention)
 - GODAP (Giving Opportunities for Development Through Alcohol Prevention)
 - Movendi (vom lateinischen Modus vivendi, Lebensstil)
 - Soli (für Sober Lifestyle, Nüchterer Lebensstil).
- Allen vier Namen sollte die Ergänzung «International» beigefügt werden, und die beiden letzteren Namen sollten von einer Zusatzzeile begleitet sein: «Development Through Alcohol Prevention», Entwicklung durch Alkoholprävention).

Online-Umfrage ergab Präferenz für Movendi

Die vier Vorschläge wurden, zusammen mit einer umfassenden Analyse der Sachlage, den Mitgliederverbänden im Rahmen einer vertiefenden Online-Umfrage zur Stellungnahme unterbreitet. 40 Verbände, also knapp jede vierte Organisation, nahmen daran teil. Die Ergebnisse fielen klar aus: 83 % der Teilnehmenden unterstützten die Bedarfsanalyse des Internationalen Vorstands.

Die Namensvorschläge wurden dabei aus vier unterschiedlichen Perspektiven betrachtet:

- Löst der Name ein positives Gefühl aus?
- Funktioniert er für unsere politische Arbeit?
- Kann man sich mit dem Namen identifizieren?
- Würde man sich mit ihm gern assoziieren lassen?

Die Antworten ergaben, dass der Vorschlag «Movendi» in allen vier Punkten am besten abschnitt.

In einer weiteren Phase ging es darum, welcher Name sich leicht aussprechen, leicht merken und leicht erklären lässt. Hier ergaben sich differenzierte Resultate: «Movendi» erwies sich als am einfachsten auszusprechen (knapp vor Soli), während «Soli» die besten Werte bei der leichten Merkbarkeit erreichte («Movendi» auf Platz 2). Und beim Kriterium der Erklärbarkeit sprachen sich 44% für CODAP, 33% für «Soli» und 17% für «Movendi» aus.

Nicht alle sind für, aber niemand gegen «Movendi»

Und zuletzt wurden die Umfrageteilnehmer/innen gefragt, welchen Vorschlag sie am besten fänden und mit welchem sie sich unter gar keinen Umständen einverstanden erklären könnten. Den grössten Zuspruch erhielt hier die Variante CODAP (50%), gefolgt von «Movendi» (31%) und «Soli» (17%). Aber bei der Negativauswahl zeigte sich, dass «Movendi» am wenigsten auf totale Ablehnung stiess: Nur 7% sagten zu diesem Vorschlag «auf gar keinen Fall»; bei den anderen Namen lag diese Quote mit 47% («Soli»), 27% (GODAP) und 20% (CODAP) deutlich höher.

Trotz Verschiedenheit ein gemeinsamer Lebensstil

Nach der Auswertung der Umfrageresultate einigte sich der Internationale Vorstand einstimmig darauf, den Delegierten als neuen Namen «Movendi International» vorzuschlagen. Damit werde die Betonung auf einen Lebensstil gelegt, der die verschiedenen Organisationen, so sehr sich ihre Schwerpunkte unterscheiden mögen, miteinander verbindet: «Unser Lebensstil ist nicht auf Abstinenz beschränkt, sondern legt Wert auf Demokratie und soziale Gerechtigkeit, globale Solidarität, Aktivismus und Selbsthilfe. Unsere Mitglieder arbeiten mit Herzblut und tragen zum Wandeln in ihrer Gesellschaft bei. Mit dem neuen Namen können wir beides ausdrücken: dass wir politische Arbeit als weltweiter Dachverband leisten, aber auch unsere Mitglieder zusammenbringen als eine weltweite soziale Bewegung mit einem eigenen Lebensstil.»

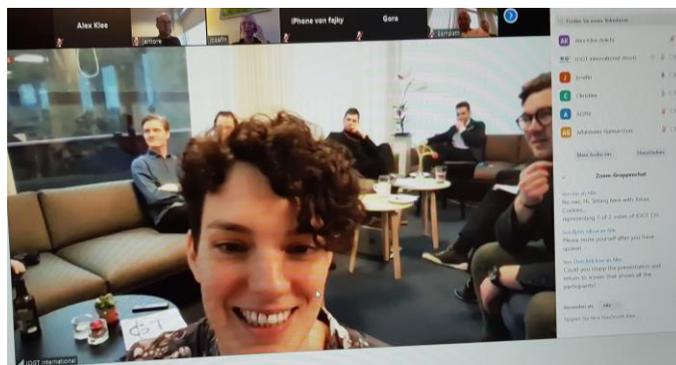
Neues Logo in bewährtem Stil

Nebst dem Namen schlug der Internationale Vorstand auch ein neues Logo vor. Es ist im gleichen Schrifttyp gehalten wie das Signet von IOGT International, und auch zwei stilprägende Elemente – die blaue Farbe und der als Weltkugel dargestellte Buchstabe «O» – wurden beibehalten.



Einstimmiges Verdikt der Delegierten

Am Online-Kongress vom 14. Dezember 2019 nahmen für IOGT Schweiz Priska Hauser-Scherer und Alex Klee (Landespräsidentin und Vorstandsmitglied) und für KiM – Kinder im Mittelpunkt Andrea Solari (Vizepräsidentin) teil; die Stimme von Juvente hatte Florence Petitpierre (Präsidentin) schon vorgängig abgegeben. Knapp 50 Delegierte aus aller Welt waren zugeschaltet, als Präsidentin Kristina Šperková den Kongress als historischen Schritt in der langen Geschichte des Weltverbandes eröffnete.



IOGT-International-Präsidentin Kristina Šperková, begrüsst von Stockholm aus, zusammen mit einer international zusammengesetzten Runde, die Teilnehmer/innen zum Online-Weltkongress.

Screenshot: ak

Nachdem die ordnungsgemässe Einberufung des Kongresses festgestellt worden war, übernahm der Präsident des schwedischen Jugendverbands UNF, Filip Nyman, die Tagungsleitung. Der Internationale Vorstand liess die Entstehungsgeschichte des Namensvorschlags Revue passieren und beantwortete dazu (einige wenige) Fragen der Delegierten, bevor der Abstimmungsprozess eröffnet wurde. Um 14:45 Uhr war es soweit, und Wahlbüro-Leiterin Andrine Winter konnte das Resultat bekanntgeben: Von 99 möglichen Delegiertenstimmen wurden deren 86 abgegeben. Dem Namensvorschlag «Movendi International» wurde mit 85:0 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt, dem vorgeschlagenen Logo mit 84:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen. Für die Mitgliederverbände änderte sich dadurch nichts, wurde betont: Es gebe keinerlei Verpflichtung für die Organisationen, ihren Namen ebenfalls anzupassen.

Ab Januar 2020 wird die Umbenennung umgesetzt werden, d.h. die Website, aber auch die Drucksachen erscheinen dann mit dem neuen Namen.

2020 wird für die Alkoholpolitik bedeutsam

Der Kongress schloss mit einem Ausblick aufs bevorstehende Jahr durch Maik Dünnebier, den Direktor für Strategie und Politik des Weltverbandes: Es werde ein historisches Jahr für die Alkoholpolitik, denn an der Weltgesundheitsversammlung der WHO vom 17.-21. Mai in Genf stehe eine griffige globale Alkoholstrategie im Fokus. Dafür sei es sehr wichtig, dass IOGT – und zwar sowohl der Internationale Verband als auch die nationalen Organisationen – schon im voraus kräftig bei den Verantwortlichen für eine gesundheitspolitische Perspektive wirbt. Den Kontakt mit den nationalen Verbänden und ihren Mitgliedern will Movendi International durch monatliche Webinare (live im Internet übertragene, interaktive Seminare) gewährleisten, die jeweils am 1. jedes Monats stattfinden werden.

Der nächste ordentliche Weltkongress – der siebzigste insgesamt in der IOGT-Geschichte und der erste unter dem neuen Namen «Movendi» – wird 2022 in Bosnien-Herzegowina durchgeführt werden.

Die IOGT-Rundschau gibt es auch online in Farbe und mit vielen interessanten Links:

► <https://www.iogt.ch/publikationen/rundschau/>

Alkohol: Hindernis für die Entwicklung

Wie sich Alkohol auf die nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO auswirkt

Alkohol ist ein Hindernis, um 14 von 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDG) und mindestens 54 von 169 Zielen zu erreichen. Er ist ein Haupthindernis für eine nachhaltige menschliche Entwicklung. Basierend auf der aktualisierten Broschüre bietet eine [spezielle Seite auf der Website von IOGT International](#) einen neuartigen Überblick über die negativen Auswirkungen von Alkohol auf die von der UNO deklarierte Agenda 2030 – auf die Entwicklung des Humankapitals, die wirtschaftliche Entwicklung, die Umweltentwicklung, die soziale Entwicklung sowie die Entwicklung für Frauen und Mädchen. – Eine Zusammenfassung (übersetzt von Frank Lindemann für [alkoholpolitik.de](#)).



Kernbotschaften

1. Alkohol ist ein Entwicklungshindernis, da er das Humankapital gefährdet. Tatsächlich ist Alkohol ein wichtiger Risikofaktor für den Verlust des menschlichen Potenzials während des gesamten Lebenszyklus.
2. Die sozialen Schäden des Alkohols, sein Schaden für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen sowie für die öffentliche und globale Gesundheit, die Kosten des Alkohols für das Strafrechtssystem stellen eine schwere Belastung für die Wirtschaft jeder Gesellschaft dar. Alkohol kostet jede Gesellschaft mehr, als der Alkoholhandel zur jeweiligen Wirtschaft beiträgt.
3. Die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Schäden des Alkohols sind bekannt. Die negativen Auswirkungen des Alkohols auf Umwelt, Biodiversität, Wasser-

und Nahrungsressourcen und das Klima sind jedoch weniger bekannt. Dennoch sind sie real, gravierend und wachsend.

4. Ausgrenzung, Benachteiligung, Ungleichheit, Ausbeutung: Die massiven sozialen Schäden des Alkohols. Alkoholschäden sind eine Frage der Menschenrechte. Die Gesundheitsschäden sind nur ein Teil der gesamten alkoholbedingten Schäden. Es geht vor allem um Frauenrechte, Kinderrechte und die Rechte indigener Völker.

5. Gesellschaftliche Normen, geschlechtsspezifische Gewalt sowie sexuelle reproduktive Gesundheit und Rechte sind wichtige Bestandteile, um eine vollständige Gleichstellung der Geschlechter und eine vollständige Stärkung von Frauen und Mädchen zu erreichen. Alkohol

ist ein wichtiger Motor schädlicher gesellschaftlicher Normen, ein wichtiger Risikofaktor für Gewalt gegen Frauen und Mädchen und ein erhebliches Hindernis für die sexuelle reproduktive Gesundheit und die Rechte von Frauen und Mädchen.

6. Die Alkoholindustrie ist ein Vektor für Armut, Krankheiten, soziale, ökologische und wirtschaftliche Schäden. Alkohol ist kein gewöhnliches Produkt, und «Big Alcohol» ist keine gewöhnliche Industrie. Die Konzentration der Marktmacht in der Alkoholindustrie bedeutet eine Beschleunigung der industriellen Epidemie der Alkoholschäden - eine eindeutige Bedrohung für eine nachhaltige menschliche Entwicklung.

Aktualisierte Inhalte, überzeugende neue Aspekte

Mit Hilfe modernster Erkenntnisse zeigt die [neue, überarbeitete und aktualisierte Broschüre](#) für jedes der 14 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und 54 Ziele, wie Alkohol sie beeinflusst.

Zum ersten Mal werden überzeugende Beweise für die negativen Auswirkungen von Alkohol in allen drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung, einschliesslich der Umweltdimension, vorgelegt.

Die neue Broschüre erweitert auch die Analyse der negativen Auswirkungen von Alkohol und der Alkoholindustrie auf spezifische Aspekte von SDGs, wie Kinderrechte, das Funktionieren demokratischer Insti-



tutionen, Gleichberechtigung sowie sexuelle reproduktive Gesundheit und Rechte.

Die überarbeitete Broschüre liefert weitere neue Erkenntnisse über die Rolle der Alkoholindustrie als kommerzielles Hindernis für die Entwicklung, ihren grundlegenden Interessenkonflikt im Zusammenhang mit den SDGs und darüber, wie die Geschäftspraktiken von «Big Alcohol» den Fortschritt hin zu mehreren SDGs behindern, einschliesslich Armutsbekämpfung, wirtschaftlicher Produktivität, Wassersicherheit und dem ordnungsgemässen Funktionieren der Institutionen.

In einer weiteren neuen Komponente der aktualisierten Broschüre präsentiert IOGT International neueste Erkenntnisse über das Potenzial der Alkoholpolitik, als Katalysator für die Erreichung der SDGs zu fungieren.

Grundlegende Fakten: Alkohol ist ein Entwicklungshemmer

- Alkohol ist ein Haupthindernis für eine nachhaltige menschliche Entwicklung, das 14 von 17 SDGs, alle drei Dimensionen der Entwicklung und alle Aspekte der Gesellschaft betrifft;
- Alkohol gefährdet das Humankapital, untergräbt die wirtschaftliche

Produktivität, zerstört das soziale Gefüge und belastet die Gesundheitssysteme;

- Alkohol tötet jedes Jahr weltweit 3 Millionen Menschen;
- Das bedeutet: Alle 10 Sekunden stirbt ein Mensch an den Folgen von Alkohol;
- Weltweit ist Alkohol für 7,2 % der gesamten vorzeitigen Mortalität verantwortlich.
- Alkohol schadet jungen Menschen unverhältnismässig stark. Bei den 15- bis 49-Jährigen ist Alkohol der wichtigste Risikofaktor für Tod und Invalidität und macht 10 % aller Todesfälle in dieser Altersgruppe aus.

Meldungen

Neues Mitglied in Zürich

Es gibt ja ganz verschiedene Gründe, um Mitglied bei IOGT zu werden. Unsere Organisation hat immer eine ganzheitliche Sicht auf Abhängigkeit, die Ursachen und die Auswirkungen gepflegt und sich deshalb stets für alkohol- und drogenfreie Lebensräume eingesetzt. Prävention geschieht auf unterschiedlichen Ebenen, mit dem eigenen positiven Beispiel oder mit dem Einsatz für gesundheitsfördernde Gesetze.

Daniel M. hat sich via Onlineformular als Mitglied angemeldet, und natürlich war ich sehr gespannt, im persönlichen Gespräch zu erfahren, was sein Beweggrund war. Weder er noch jemand aus seinem näheren Bekanntenkreis hat ein Alkoholproblem. Er findet unsere Ziele und unseren Einsatz sympathisch und unterstützungswürdig und möchte sich selber auch engagieren. Als Fussballtrainer für Junioren hat er einen sehr guten Zugang zu Kindern, aber das Jugendland bei Basel ist keine Option. Während des Gesprächs musste ich innerlich schmunzeln: Daniel begründete seinen Entscheid, abstinent zu leben und sich zu engagieren, fast mit meinen eigenen Worten.

So wagten wir etwas Neues: Daniel übernahm ohne Ausbildung oder fachlichen Hintergrund während meiner Ferien die Leitung der [Gesprächsgruppe](#). Mutig moderierte er mit respektvollem Interesse und Empathie die Treffen. Die Gruppe fand es prima. Für Daniel war das Experiment so positiv, dass er mich auch bei künftigen Abwesenheiten vertreten wird. Und ich staune und finde es grossartig.

Priska Hauser-Scherer

Gesprächsgruppe in Tschechien geplant

Im Anschluss an die Therapiebörse in der [Forel-Klinik](#) Ellikon fragte mich Peter F., ob IOGT auch in Tschechien aktiv sei. Nach Rückfragen beim internationalen Verband musste ich dies verneinen. Peter ist Schwei-

zer, lebt aber seit vielen Jahren in Tschechien. Wir trafen uns einige Wochen später und vertieften uns in seinen Plan, in Prag eine Gesprächsgruppe zu gründen.

Für Peter ist klar, dass nur eine abstinenzorientierte Gruppe Sinn ergibt. Er hat selber erfahren, dass es für ihn nur diesen Weg gibt, damit er sein Leben gut auf die Reihe kriegt. Mit seinem beruflichen Hintergrund ist er es gewohnt, Konzepte und Projekte zu erstellen und durchzuführen. Nun lautet sein Projekt: Gesprächsgruppe in Prag für Menschen mit einem Alkoholproblem, angelehnt an [IOGT Schweiz](#). Um zu erleben, wie es bei uns zu- und hergeht, besuchte er die Gesprächsgruppe in Zürich.

Er hat sich umgehört und umgesehen: Ausser einer englischsprachigen AA gibt es kein Angebot in Prag. Alkohol wird in grossen Mengen getrunken, aber auf Abhängige wird herabgeschaut; für sie gibt es kaum Hilfe.



Die Moldaubrücken in Prag.

Foto Petr Novák, Wikipedia

Der Plan sieht vor, dass Peter einen Namen findet, der für Tschechen Sinn macht. Dann reicht er ein Gesuch um Anerkennung der Organisation ein. Dabei kann er sich auf eine Empfehlung von IOGT Schweiz stützen. Er stellt eine Liste von Leuten zusammen, die

ihm allenfalls neue Gruppenteilnehmende vermitteln können.

Die letzten Wochen seines Klinikaufenthaltes benutzt Peter, um die grossen Fragen seines Projektes zu bearbeiten: Wen will er erreichen, wie will er sie ansprechen, was wird er anbieten? Weil gerade Saison ist, haben wir uns vorgestellt, dass er mit seiner Gesprächsgruppe auch mal Pilze sammeln könnte und diese sogar anschliessend zusammen gekocht und gegessen werden.

Wir werden Peter beim Aufbau nach unseren Möglichkeiten unterstützen. Mit Stolz werden wir von «unserer Partnerorganisation in Prag» berichten, sobald die Pläne konkret umgesetzt werden.

Priska Hauser-Scherer

IOGT-Kalender 2020 versandt

Für die Ausgabe 2020 des beliebten Kalenders hat sich das zuständige Team von [IOGT Basel](#) etwas Besonderes ausgedacht: Zwar wurde an Landschaftsbildern festgehalten, aber diesmal wurden Fotografien verwendet, die eigene Mitglieder oder deren Freunde gemacht hatten: Reiseimpressionen aus dem In- und Ausland, vom Ballenberg bis Gambia, von Griechenland bis ins Wallis.

Im Begleitbrief an die Empfänger/innen heisst es dazu, die Bilder zeigten «Eindrücke und Erinnerungen von Nah und Fern, die unseren Alltag bereichern. Zu reisen und dabei Neues kennen- und dazulernen, ist eine von vielen Formen der drogenfreien Bewusstseinerweiterung – gesund für Körper und Geist!» Mit der Devise «Echter Rausch kommt von innen!» wünscht IOGT Basel den Kalender-Nutzer(inne)n für 2020 viele bereichernde, berauschte, bewusstseinerweiternde Momente und dankt ihnen ganz herzlich für ihre Unterstützung.

Rasante Fahrten im Europapark

Bereits zum 3. Mal ist der [Europapark](#) in Rust (nahe Freiburg/Brsg.) zum weltbesten Freizeitpark gewählt worden. Schon deutlich häufiger fand der gemeinsame Europapark-Ausflug von [Juvente](#) und der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKka» statt, dieses Jahr am Sonntag, 3. November 2019. Um den Tag maximal nutzen zu können, war die Abfahrt auf 7:30 Uhr terminiert, was elf Stunden Vergnügen auf den Bahnen und Anlagen des riesigen Parkgeländes der Schausteller-Dynastie Mack ermöglichte. Trotz gelegentlicher Regenfälle war die Stimmung unter den 32 Teilnehmenden bestens.

30 Jahre Kinderrechte: iPad-Schnitzeljagd

Am 20. November war Internationaler Tag der Kinderrechte – dieses Jahr ein ganz besonderer Tag aus Anlass des 30-Jahre-Jubiläums der [UNO-Kinderrechtskonvention](#).

Während der ganzen Woche (18.-22. November) lud [KiM – Kinder im Mittelpunkt](#) Schulklassen und Tagesstrukturen ein zur iPad-Schnitzeljagd für Kinderrechte durch Basel.

Kinder haben Rechte, aber wieso und welche und was heisst das? – Die Kinderrechtskonvention ist ein für Kinder (und Erwachsene) schwer verständlicher Gesetzestext. Doch Kinder sollten ihre Rechte kennen und verstehen. Deshalb hatte KiM gemeinsam mit [Breakout Basel](#) eine Schnitzeljagd entwickelt, die über Kinderrechte informiert und zu wichtigen Orten führt, die die Rechte der Kinder in Basel betreffen. Nach der Premiere im letzten Februar wurde das Angebot jetzt nochmals neu aufgelegt.

«Rund 600 Schülerinnen und Schüler waren auf einer Schnitzeljagd durch Basel an Orten, die sich mit Kinderrechten befassen und lösten Rätsel rund um Kinderrechte», berichtete die [«BZ Basel»](#).

Die Teilnehmer/innen lernten Orte kennen, die für Kinder in unterschiedlichsten Situationen hilfreich sein können, sei es bei familiären Problemen oder tollen Freizeitaktivitäten. Sie lernten dabei auch Institutionen kennen, die sich für Kinder einsetzen, sei es für die Freizeitgestaltung, für die Möglichkeit, sich in die Gesellschaft einzubringen oder Hilfe in schwierigen Lebenssituationen zu bekommen. So mussten die Kinder vor dem Kinderspital die Notfallnummer kennen, erfuhren bei der KESB etwas über den Schutz in der Familie, im SpielEstrich mussten die Kinder sich für das Lösungswort bewegen, und beim Kinderbüro waren ihre Wünsche an die Politik gefragt. Diese waren sehr vielfältig: «Mehr Frieden und keinen Krieg mehr auf der Welt», «weniger Umweltverschmutzung und Autos und dass die Leute ihren Abfall nicht einfach auf den Boden werfen», «Spielplätze und Funparks in Basel», «dass Erwachsene mit Kindern besser umgehen», «mehr Zeit mit den Eltern», «dass alle in Basel die Gebärdensprache beherrschen», aber auch ganz simple Wünsche wie «im Wald übernachten», «einen Hund», «mehr Schokolade» oder «ein Einhorn» und «mehr Herbstmäss»... Die Sammlung der Kinderwünsche wird KiM dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt übergeben.

An der iPad-Schnitzeljagd, an der sich auch eine Gruppe Jugendland-Kinder mit Begleiter/in beteiligte, wirkten unter der Federführung der KiM-Vorstandsmitglieder Andrea Solari und Stina Klee auch das Kinderbüro Basel, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und der SpielEstrich der Robi-Spiel-Aktionen sowie die Firmen «Breakout Basel», «Revendo», «das Spielbrett» und «MiniMöbl» mit. Start und Ziel für die teilnehmenden Gruppen war der IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 in Basel.

Dank für Helfer/innen auf dem Jugendland

Zu einem gemütlichen Zvieri-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen lud das Team des KiM-Treffpunkts [Jugendland](#) am 30. November 2019 die treuen Helfer/innen ein.

Jugendland-Teamleiterin Annette Rentsch sagte, ohne ihre Unterstützung wären viele Aktivitäten wie das Pfingst- oder das Sommerlager, aber auch das traditionelle Sommerfest schlicht nicht durchführbar.

Wieder attraktives Wanderprogramm für 2020

Meist am letzten Sonntag im Monat werden die Wanderschuhe geschnürt und das Picknick gepackt: Zu den IOGT-Wanderungen, die nächstes Jahr in den Kantonen Baselland, Basel-Stadt, Aargau, Jura, Solothurn, Wallis sowie im französischen Elsass und im südbadischen Landkreis Lörrach stattfinden, sind Jung und Alt herzlich eingeladen. Zu den Höhepunkten gehören die beiden Wanderweekends im Mai und im August: Das erste bringt ein Wiedersehen mit dem früher von IOGT geführten Berghaus Wannenfluh auf dem Balmberg, das zweite führt auf Europas höchsten Wanderberg, das Barrhorn. Hier die Details zum Vormerken:

 **So, 26. Januar: Blauen – Dittingen – Laufen**, 1h35, Treffpunkt: Blauen Dorfplatz (Bus 119), 10:15 Uhr. Nach der Tour Schlittschuhfahren in der Eishalle Laufen (Schlittschuhmiete).

 **So, 29. März: Rundwanderung am Bözberg: Effingen – Römerweg – Linner Linde – Bruderhöhle – Effingen**, 2h40, Treffpunkt: Bushaltestelle Effingen Dorf (Bus 137), 10:10 Uhr. Achtung: Umstellung auf Sommerzeit!

 **So, 26. April | Reigoldswil – Lauwil – Ruine Ramstein – St. Romay – Reigoldswil**, 3h 40, Treffpunkt: Reigoldswil Dorfplatz (Bus 70), 10:25 Uhr.

 **Do/Fr, 21./22. Mai (Aufahrt): Zweitägige Wanderung im Solothurner Jura** (Do: Wolfsschlucht – Welschenrohr – Balmberg, 3h20, Übernachtung im ehem. IOGT-Berghaus [Wannenfluh](#); Fr: Balmberg – Balmflue-



Berghaus Wannensfluh, von der Solothurner IOGT-Loge «Wengistein» erbaut.

chöpfli – Röti – Hinterweissenstein – Gänsbrunnen, 3h45; fakultative Verlängerung am 23.5.: Übernachtung Bauernhof Montpelon, Wanderung via Stallflue – Wandflue – Grenchenberg, 4h15), Treffpunkt: Herbetswil Wolfs-

schlucht (Bus 129), 10:45 Uhr. Anmeldung bis 1.2.20 an alex.klee@iogt.ch.

  **So, 28. Juni: Spaziergang Binningen – Herzogenmatte – Ziegelei – Petersplatz – Marktplatz**, 2h15, anschl. Festumzug des Eidg. [Jodlerfests](#), Treffpunkt: Binningen Kronenplatz (Tram 2, Bus 34/61), 10:15 Uhr.



Der Spaziergang führt ans Eidg. Jodlerfest in der Basler Innenstadt.

 **Fr-So, 7.-9. August: Wochenende im Wallis** (Fr: Anreise, Wanderung Sänntum – [Turtmannhütte](#), 2h00, Übernachtung in der Hütte, Sa: Wanderung Turtmannhütte – Barrhorn – Gruben, 7h50,



Europas höchster Wanderberg: das Barrhorn (3'610 m.ü.M.)

Übernachtung im Hotel [Schwarzhorn](#), So: Wanderung Gruben – Oberems, 2h45), Treffpunkt: Basel

SBB, 10:45 Uhr, Anmeldung bis 1.4.20 an alex.klee@iogt.ch.

 **So, 30. August: Reussuferwanderung Mellingen-Gnandenthal, retour mit Schlauchboot** | 2h15 + 1h [Bootstour](#) | Treffpunkt: Bushalt Mellingen Lindenplatz (Linie 332), 10:30 Uhr | An-meldung bis 1.6.20 an alex.klee@iogt.ch.

  **So, 20. Sept.: Mumpf – Mumpferflue – Bad Säkingen – Mumpf** (inkl. Überfahrt mit der [Rheinfähre](#)), 3h10, Treffpunkt: Bahnhof Mumpf (S1), 10:15 Uhr.

  **So, 25. Oktober: Neumühle – Löwenburg – Ederswiler – Kleinlützel**, 3h40, Treffpunkt: Roggenburg Neumühle (Bus 112), 10:25 Uhr. Achtung: Umstellung auf Winterzeit!



Einst ein Lehen des Bischofs von Basel, heute ein Musterbetrieb für biologische Landwirtschaft: Das Hofgut [Löwenburg](#) im jurassischen Ederswiler.

  **So, 29. November: Leymen – Hagenthal – Neuwiller – Biel-Benken**, 2h45, Treffpunkt: Leymen (F) (Tram 10), 10:15 Uhr.

  **So, 27. Dezember: Spitzacker – Predigerhof – Ettingen**, 2h10, Treffpunkt: Basel Spitzacker (Bus 37 und 47), 10:10 Uhr.

Termine 2020

Bitte in der Agenda notieren!

Januar

26.12.-01.01.
[Winterlager](#) von Juvente D/CH, Naturfreundehaus, Solingen D

Februar

08.-09.02.
[IOGT-Wintersportweekend](#), IOGT-[Ferienhaus](#) Les Prés-d'Orvin BE

22.-29.02.
[Skilager](#) der IOGT-Gruppe JaLLaKka & [Juvente](#), Colonie de Sigeroulaz, Vercorin VS

23.02.
[Jugendland](#)-Wagen an der [Fasnacht](#), Allschwil BL

März

Termin noch offen
Mitgliederversammlung des IOGT-Regionalverbands III ÄG/SO, Ort noch offen

April

09.-13.04.
Ostercamp von [Juvente D/CH](#) (Ort noch offen)

25.04.
Mitgliederversammlung von [KiM](#) – Kinder im Mittelpunkt, Basel

25.04.
Mitgliederversammlung von [IOGT Basel](#), Basel

Mai

17.-23.05.
Arbeitswoche im IOGT-[Ferienhaus](#), Les Prés-d'Orvin BE

21./22.05.
IOGT-Zweitageswanderung im Solothurner Jura mit Übernachtung im ehem. IOGT-Berghaus [Wannenfluh](#)

21.-24.05.
IOGT-[Bundeskongress](#) Deutschland, Gebläsehalle, Neunkirchen (Saar)

24.05.
Mitgliederversammlung [Ferienhausverein](#) IOGT, Les Prés-d'Orvin BE

29.05.-01.06.
[Pfingstfreizeit](#) von Juvente D/CH, Lagerhaus Eureka, Schiermonnikoog NL

29.05.-02.06.
[Pfingstfreizeit](#) des Bunds für drogenfreie Erziehung, Lagerhaus Springfield, Schiermonnikoog NL

30.05.-01.06.
Pfungstlager auf dem KiM-[Jugendland](#), Allschwil BL

Juni

12.-14.06.
Sommerweekend von [IOGT Schweiz](#) mit der 128. Jahrestagung, Landgasthof [Camping Wagenhausen](#) TG

Juli

Termin noch offen
Internationales Jugendlager von Movendi International, Serbien

29.06.-04.07.
Sommerlager auf dem KiM-[Jugendland](#), Allschwil BL

18.07.-02.08.
Sommerreise IOGT/KiM/Juvente in die Ardennen, nach Amsterdam und auf [Schiermonnikoog](#) NL

August

07.-09.08.
IOGT-Wanderwochenende im Wallis mit Besteigung des Barrhorns

September

05.09.
Sommerfest mit Kinder-Olympiade auf dem KiM-[Jugendland](#), Allschwil BL

November

06./07.11.
Schweizer Erzählnacht auf dem KiM-[Jugendland](#), Allschwil BL

08.11.
Ausflug der IOGT-Gruppe JaLLaKka & [Juvente](#) in den Europapark, Rust (D)

Dezember

Ganzer Monat
Aktion «Weisse Weihnachten»
Anmelden unter www.weisse-weihnachten.ch

26.12.-01.01.
Winterlager von [Juvente](#) CH/D, Ort noch offen

Mit den besten Wünschen für 2020

IOGT-Freunde aus nah und fern wünschen von Herzen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr!

Region / Regionalverband	
Romandie	Einzelmitglieder Claire Kuhn Urs Kuhn
Bern	Einzelmitglieder Eduard Muster Ruth Muster Trudi Schenk
Regionalverband III Aargau/Solothurn	Gruppe Liebegg, Gränichen Werner Bolliger Conny Kaufmann Günter Schmelz Alice Skipiol Jörg Stirnemann Irene Winkler Gruppe Philia, Grenchen Margrith Schneider Gruppe Frohen Mut, Safenwil Maja Haldimann Margrit Hilfiker Susi Regenass Elisabeth Spring Elisabeth Werfeli Peter Werfeli Marianne Wyss ehem. Gruppe Zofingia, Zofingen Lotti Blum Edith Fürst-Quilbault Otto Fürst Karl Renz Einzelmitglieder Ruth Keller Werner Keller Karl Merz Lilly Moser Ruedi Moser Ruth Nussbaumer
IOGT Basel	Gruppe Basilisk, Basel Heinrich Polt Rolf Wehrlin Gruppe Bergquell, Basel Peter Altorfer Ruth El Harouchy Ruth Fehr Fridolin Fischer Rosmarie Fischer Bruno Jagher Sylvia Jagher Helen Klee Paul Klee Ruedi Klee Susi Klee Lilly Klingler Marie Kron Werner Kron Rosemarie Mory Fritz Thommen Leni Vogelsang Christine Zingg Gruppe Jallakka, Basel Alex Klee Christina Klee Florian Klee Matthias Meyer André Moser Patrick Rentsch Andrea Solari Angelika Stich
Zürich/Innerschweiz/ Ostschweiz	ehem. Gruppe Rheinfall, Schaffhausen Marianne Häsler Richard Ronner Ruth Ronner Einzelmitglieder Ursula Bortolazzi Brigitte Büsser Hanspeter Büsser Priska Hauser-Scherer Walter Hobi Roy Kiseleff Gertrud Melcher Hermann Meyer Margot Meyer

**IOGT Schweiz und IOGT-JES Guinea-Bissau
danken ganz herzlich für die Spenden von total CHF 2'184,44 (Stichtag 10. Dezember 2019)
zugunsten des Ausbaus der IOGT-Schule in Bantjan.**